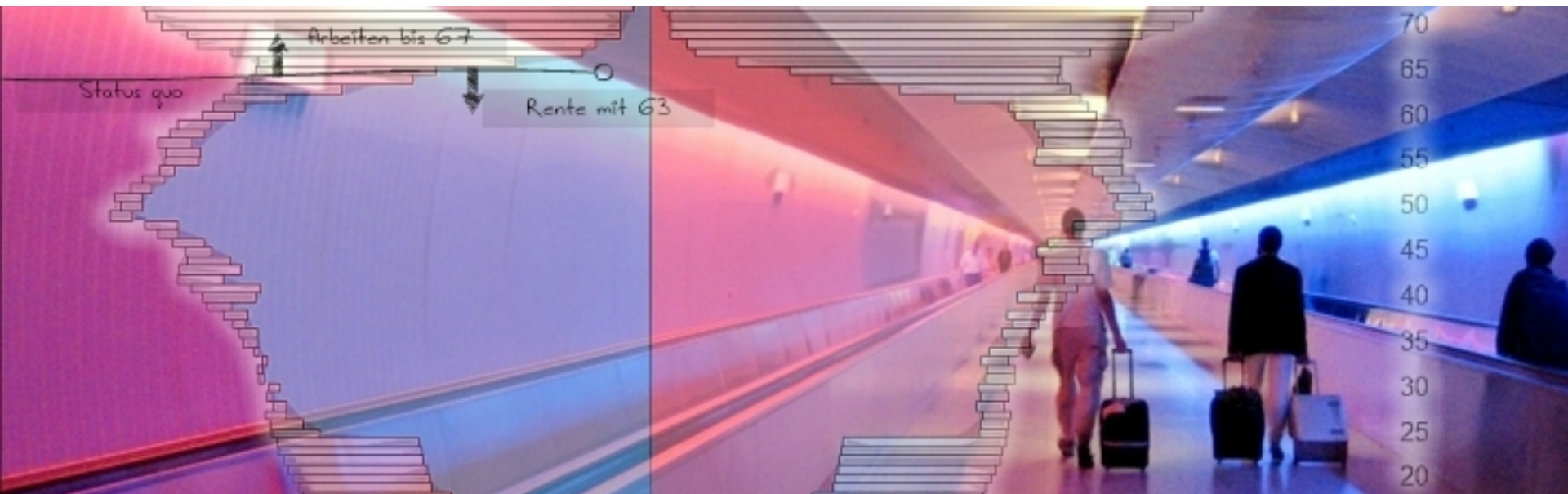


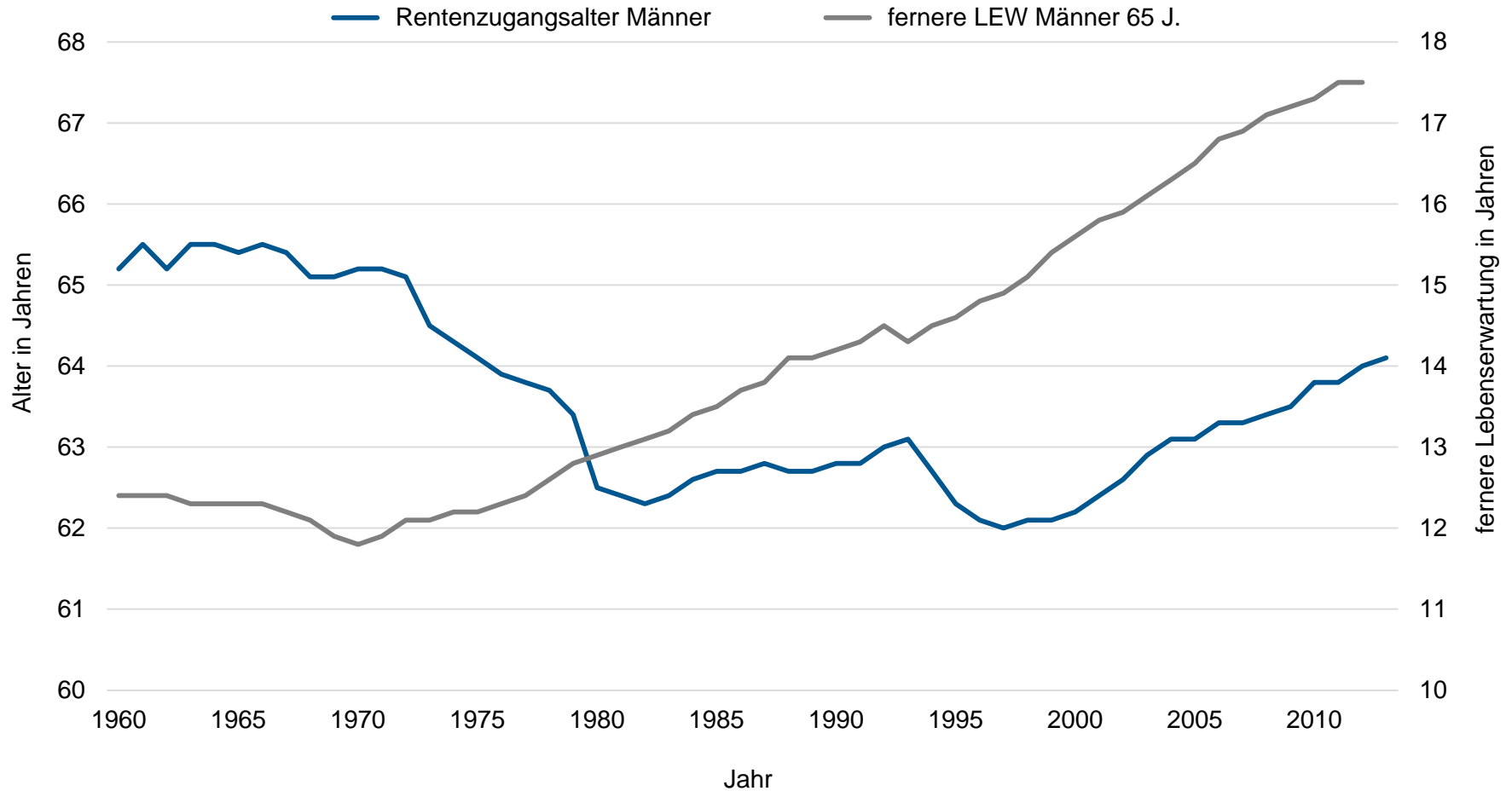
# Perspektive 2040: Fakten zur Rentendebatte

## Lebenserwartung, Lebensarbeitszeit und Renteneintritt

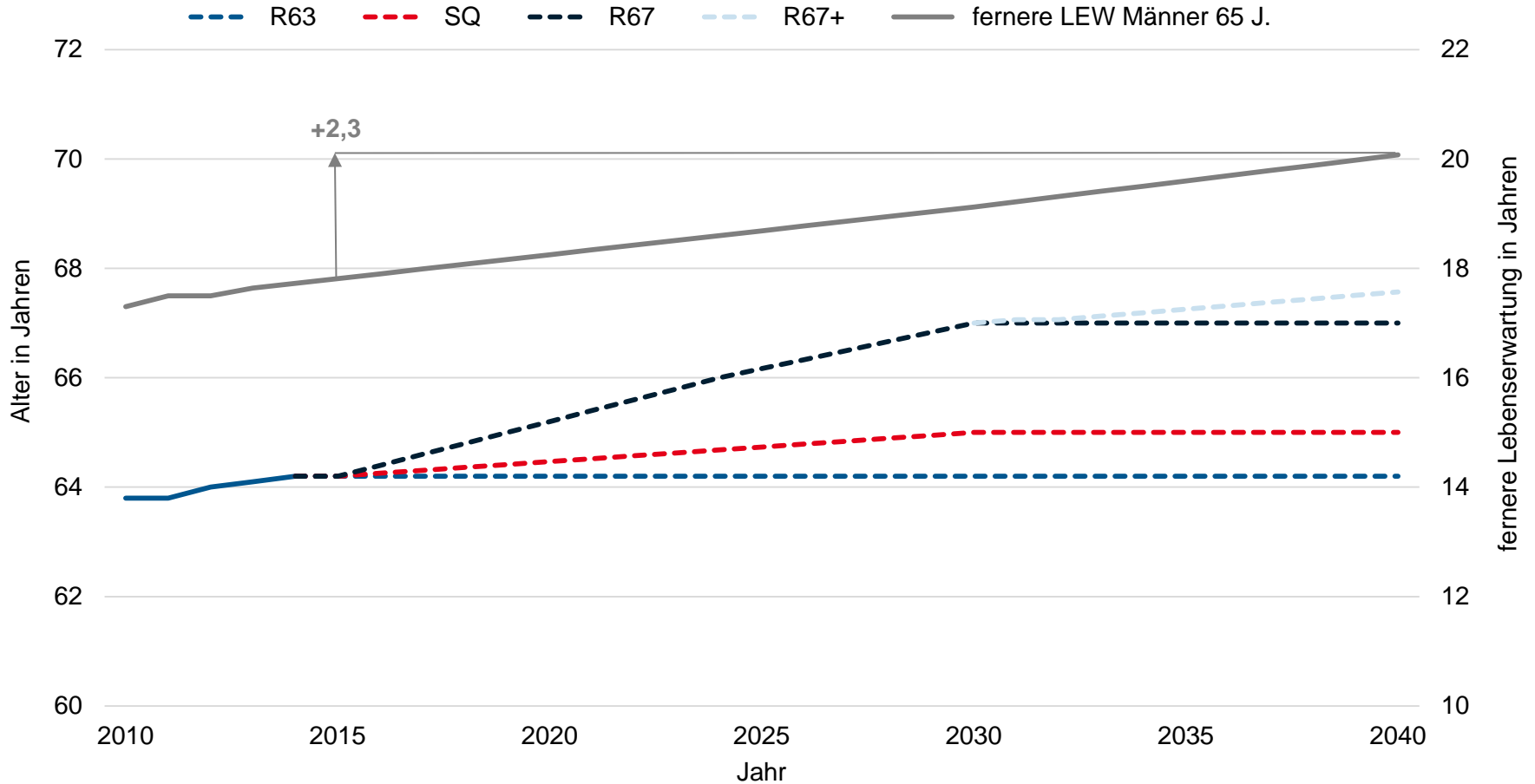
Dr. Oliver Ehrentraut  
Berlin, 13.06.2016



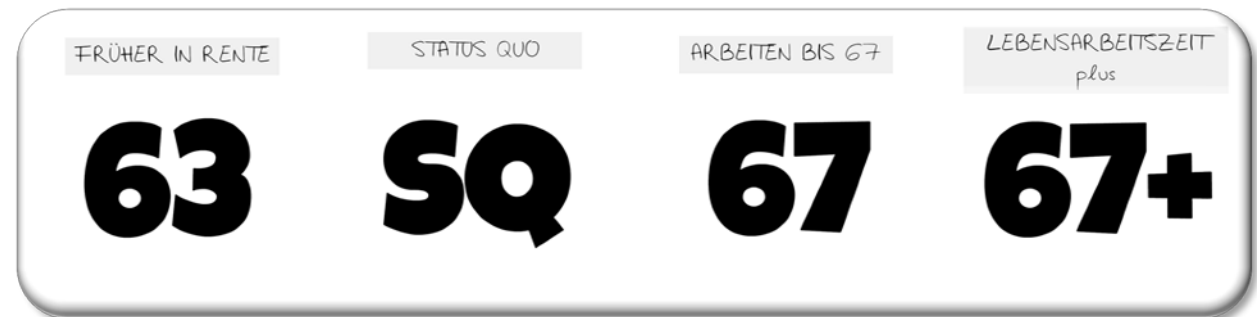
## Lebenserwartung (rechte Achse) und Rentenbezugsdauer (linke Achse)



## Anpassungspfade zum Umgang mit der steigenden Lebenserwartung



## Perspektiven und Szenarien



## Das SQ-Szenario im Überblick



- Tatsächliches Renteneintrittsalter steigt von 64,2 auf 65 Jahre.
- Rentenversicherungsbeitrag steigt bis 2040 auf 23,7 % (2015: 18,7 %).
- Rentenniveau sinkt auf 41,7 % (2015: 48,1 %).



- Zahl der SV-Beschäftigten sinkt bis 2040 um knapp 10 % (31,1 Mio. auf 28,3 Mio. Personen.)
- Bruttoinlandsprodukt je Einwohner wächst mit einer durchschnittlichen Rate von 1,4 % p. a.
- Löhne wachsen mit etwa 1,9 % p. a.

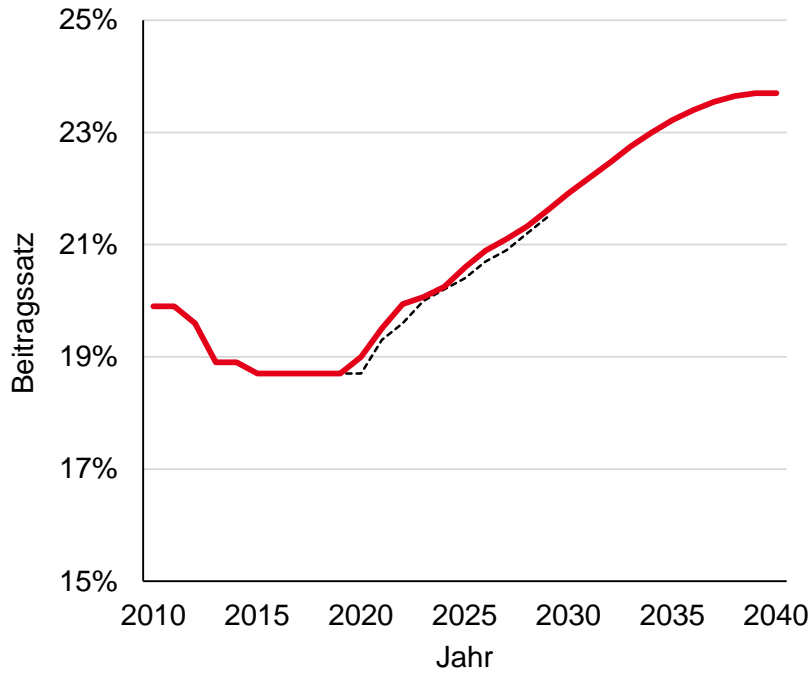


- Bund finanziert ca. 25 % der Rentenausgaben über Bundeszuschüsse (ohne Kindererziehungszeiten)
- Finanzierungsanteil aus dem Steueraufkommen bleibt bis 2040 in etwa konstant.
- Absolut müssen im Jahr 2040 gut 55 Mrd. Euro mehr aufgebracht werden als 2015.

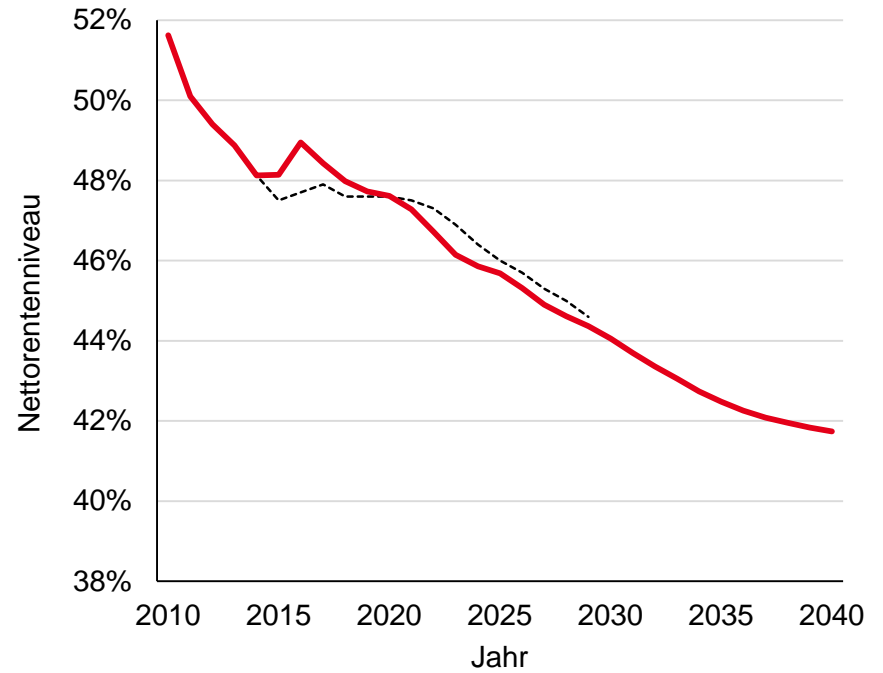


- Durchschnittliche Rentenzahlung liegt im Jahr 2040 bei 16.920 Euro p. a. bzw. 1.410 Euro monatlich (in Preisen 2015).
- Aktuell liegt die Durchschnittsrente bei 973 Euro.

## Beitragssatz und Rentenniveau (Sicherungsniveau vor Steuern)



----- RVB 2015    — Referenz



----- RVB 2015    — Referenz

## Das R63-Szenario im Überblick



- Tatsächliches Renteneintrittsalter bleibt konstant bei 64,2 Jahren.
- Rentenversicherungsbeitrag steigt bis 2040 auf 23,9 % (+ 0,2 %-Punkte ggü. SQ).
- Rentenniveau sinkt auf 41,4 % (- 0,3 %-Punkte ggü. SQ).



- Zahl der Erwerbstätigen sinkt bis 2040 um 330.000 Personen gegenüber dem SQ.
- Wachstum des Bruttoinlandsprodukts pro Kopf wird leicht gedämpft.
- Löhne wachsen hingegen etwas dynamischer.

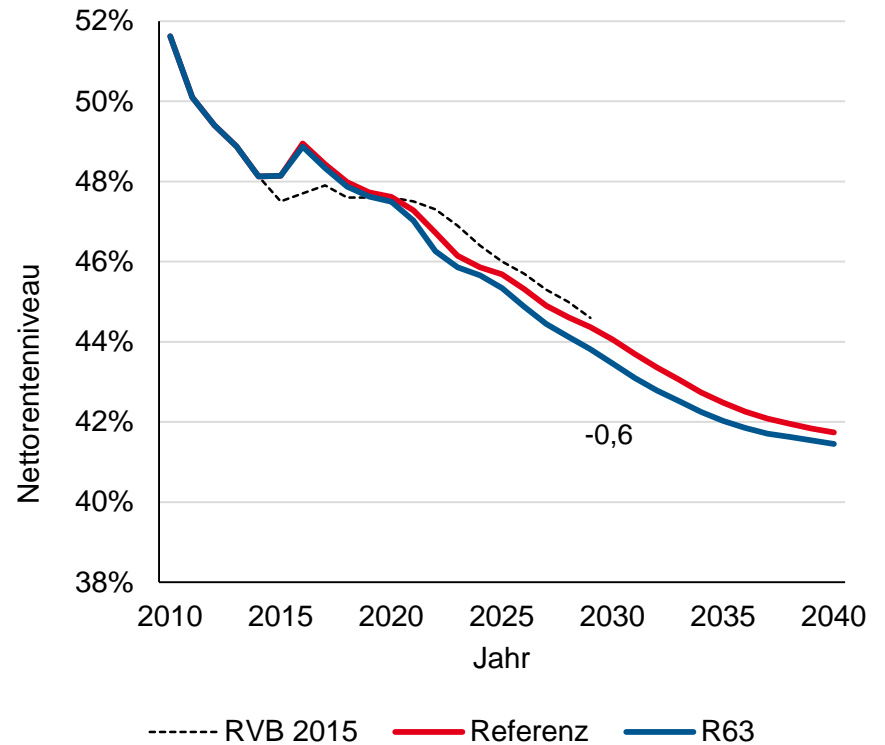
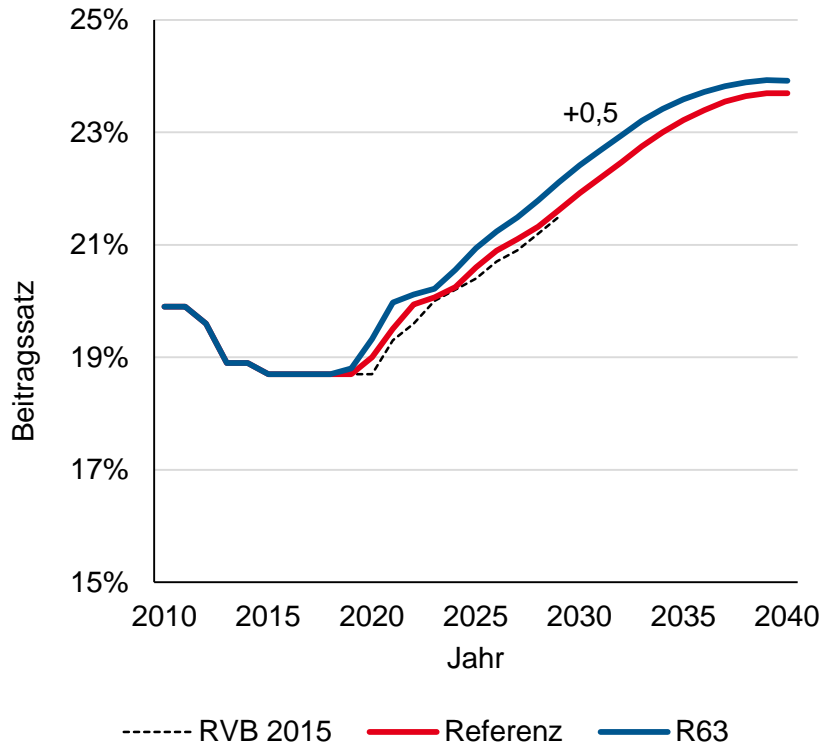


- Steigende Finanzierungslasten betreffen auch den Bund.
- Absolut müssen im Jahr 2040 etwa 2 Mrd. Euro mehr aufgebracht werden als im SQ.
- Über die kommenden 25 Jahren werden die Steuerzahler um fast 35 Mrd. Euro mehrbelastet.



- Durchschnittliche Rentenzahlung liegt im Jahr 2040 bei 16.700 Euro p. a. bzw. 1.390 Euro monatlich (in Preisen 2015).
- Monatliche Einbußen gegenüber dem SQ sind von Dauer und erstrecken sich über die gesamte Rentenbezugsdauer.

## Beitragssatz und Rentenniveau (Sicherungsniveau vor Steuern)





## Die Szenarien R67 & R67+ im Überblick



- Tatsächliches Renteneintrittsalter steigt bis 2030 auf 67 Jahre bzw. bis 2040 auf 67,6 Jahre.
- Rentenversicherungsbeitrag erreicht bis 2030 lediglich 21,0 % (- 0,9 %-Punkte ggü. SQ), bis 2040 erreicht er 23,3 %.
- Rentenniveau liegt in 2030 um 1,1 %-Punkte und 2040 noch um etwa 0,5 %-Punkte über dem SQ.



- 2040 bis zu 725.000 mehr Erwerbstätige als im SQ.
- Bruttoinlandsprodukt pro Kopf wächst mit einer durchschnittlichen Rate von 1,5 % p. a. und damit um 0,1 %-Punkte schneller als im SQ.
- Löhne wachsen etwas langsamer als in der Referenzentwicklung.

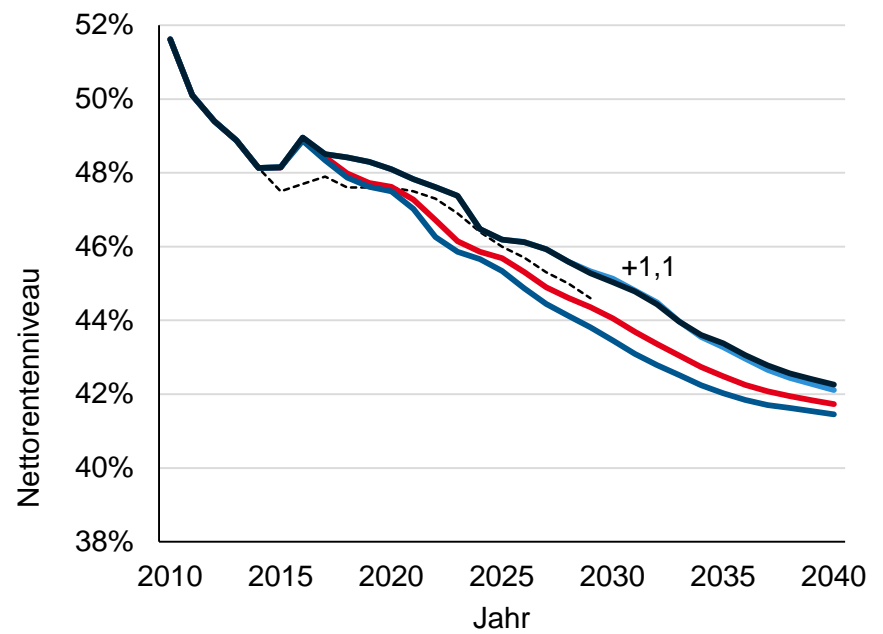
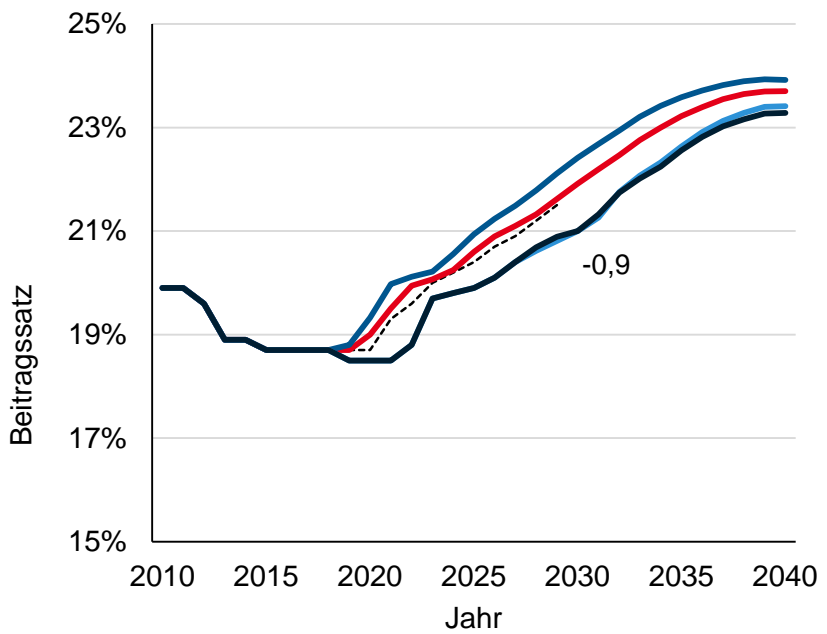


- Bund bzw. Steuerzahler werden spürbar entlastet.
- Bundeszuschüsse sinken gegenüber dem SQ deutlich ab.
- Absolut können bis zum Jahr 2040 insgesamt fast 80 Mrd. Euro eingespart werden.



- Durchschnittliche Rentenzahlung liegt im Jahr 2040 bei etwa 17.200 Euro p. a. bzw. 1.430 Euro monatlich (in Preisen 2015).
- Rentner erhalten damit gut 200 Euro mehr an jährlichen Rentenzahlungen.

Beitragssatz und Rentenniveau (Sicherungsniveau vor Steuern)



----- RVB 2015    — Referenz    — R63  
 — R67    — R67+

----- RVB 2015    — Referenz    — R63  
 — R67    — R67+

## Potenziale erkennen – Chancen nutzen

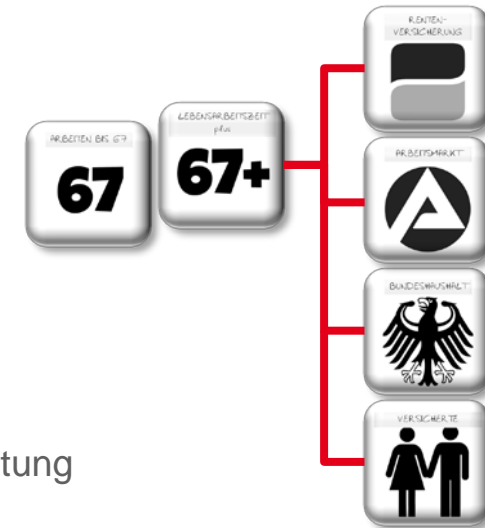
- Eine längere Lebensarbeitszeit lohnt sich.
  - Die Finanzierungsbasis der Rentenversicherung wird gestärkt.
  - Der Arbeitsmarkt profitiert von einer höheren Zahl an Erwerbstätigen.
  - Der Bundeshaushalt wird entlastet.
  - Die Versicherten erwerben höhere individuelle Rentenansprüche.

## Rechtzeitiges Handeln bringt positive „Rendite“

- Die potenziellen Wirkungen eines verlängerten Erwerbslebens schaffen Entlastung in der „heißen Phase“ der demografischen Entwicklung.
  - Die Dynamik des Beitragssatzanstiegs wird insbesondere zwischen 2025 und 2035 gedämpft. Beitragszahler werden entlastet.
  - Die Absenkung des Rentenniveaus kann gebremst werden. In der Folge steigen die Alterseinkommen, individuell und kollektiv.
  - Die Babyboomer leisten damit einen wertvollen Beitrag zur Stabilisierung der Rentenfinanzen.

## Voraussetzungen schaffen – systematisch Anpassen

- Die Szenarien abstrahieren von der sozialpolitischen Umsetzbarkeit. Sie betonen Chancen und zeigen Risiken.
  - Die Realisierung eines höheren Renteneintrittsalters bietet Potenziale, die andere Reformoptionen nicht bieten. Eine Umsetzung muss sozial ausgewogen erfolgen.
  - Eine systematische Koppelung des Renteneintrittsalters an die steigende Lebenserwartung schafft Gerechtigkeit und vermeidet politische Diskussionen.





## Wir geben Orientierung.

Prognos AG – Europäisches Zentrum für  
Wirtschaftsforschung und Strategieberatung.